

IM FOKUS: SEITE 14

Informationsblatt Friesland / SEPTEMBER 2021
29. Jahrgang / Nr. 339

Berufspraktikum



INHALTSVERZEICHNIS

Rubrik	Seite
Worte des Oberschulzen	3
Informationen aus der Verwaltung: Informationen CAF und ACCF • Personalwechsel	4
Berichte der CAF: Vertretung Asunción • Baumaterialien	6
Berichte der ACCF: Geschäftsführung der ACCF • Aus der Schule	10
Kuriose Gegenstände: Radio	13
Im Fokus: Berufspraktikum	14
Friesland Exklusiv: Neue Verwaltungsräume • Vorstellung Hannah Staus	20
Filme & Bücher: Zeo	23
Über die Kolonie hinaus: Professionellere Produktion in San Pedro	24
Praktische Küche: Teigwaren	26
Frauen unserer Geschichte	29
Unterhaltungsseite für Erwachsene	30
Kinderseite: Weil alles gut wird	32
Gemeinde in Aktion	34
FrieMarket	35

TITELSEITE

Design: Die Redaktion

Liebe
Leser!



IMPRESSUM

Herausgeber:

Verwaltung der Kolonie Friesland

Redaktionsleiterin: Michaela Bergen

Mitarbeiter: Esteban Born, Nicole

Letkemann de Bergen, Beate Penner,

Doris Letkemann, Denise Isaak

Design: Nicole Letkemann de Bergen

Korrektur: Doris Letkemann,

Beate Penner, Denise Isaak

Vektoren, Bilder: www.freepik.es

Anschrift:

Friesland Informationsblatt

C.d.c. 1671

Kolonie Friesland / Paraguay

Tel./Fax: 0318 219 032

dec@friesland.com.py

Website: www.friesland.com.py

Druck: www.libertylibros.com

In der vorigen Ausgabe ging es um die Berufsorientierung. In dieser Ausgabe machen wir Fortsetzung mit dem Berufspraktikum. Vom 6. bis zum 10. September, also eine Woche lang, durften die Schüler der 11. und 12 Klassen ein Praktikum in den verschiedenen Berufen ihrer Wahl machen. So konnten sie sich vor Ort ein klareres Bild darüber machen, ob sie bei ihrer Berufswahl auf dem richtigen Weg sind. Ab Seite 14 finden Sie die Steckbriefe mit den Angaben und Eindrücken der Schüler.

M.A. Michaela Bergen
Redaktionsleiterin



Werte Friesländer!

Bis Ende des Monats warteten unsere **Ackerbauern** sehnsüchtig auf Regen, um die Aussaat fertig zu stellen. Etwas Mais und Soja wurde nach dem Regen Anfang September ausgesät. Wir wünschen den Bauern Mut und Kraft für ihre Arbeit.

Die DGRV (Deutsche Genossenschaft und Raiffeisen Verband) überreichte der Kooperative Carolina durch die Zusammenarbeit mit der FECOPROD eine **Maschine** für die Arbeit auf der Versuchsstation (CIR). Wir schätzen diese Zusammenarbeit sehr und freuen uns, dass diese Maschine die Arbeit auf dem Feld effizienter machen wird.

An der **Außerordentlichen Vollversammlung der ACCF** nahmen 97 Mitglieder teil. Mit großer Stimmenmehrheit (91 Stimmen) wurde das Museumsprojekt befürwortet. Die Renovierung des ersten Gebäudes der Kooperative soll in den nächsten Wochen starten.

Auf der **Estanzia Morotí** führten wir eine Arbeitsgemeinschaft zur Planung der Mais- und Sojaproduktion durch. Daran beteiligten sich die Verwaltungsratsmitglieder von Ackerbau und Viehzucht, die Leiter der Estanzia und das Fachpersonal des DAF.

Für die **Milchproduzenten** wurde ein Kurs mit Dr. Enzizo durchgeführt. Dabei ging es spezifisch um die Kälberaufzucht. Die Milchbauern gehen durch eine kritische Zeit, da die Futterpreise sehr hoch sind. Ab Oktober hoffen wir auf einen Anstieg der Milchpreise. Als Verwaltung suchen wir nach Möglichkeiten, diesen Sektor zu unterstützen und Lösungen zu finden.

Bei der **Siloanlage** sind die Bauarbeiten der geplanten Verbesserungen in voller Arbeit. Spezifisch soll die Anlage zur Annahme der Körner optimiert werden. Diese Arbeiten sollen bis zur



kommenden Ernte fertiggestellt sein und eine bessere Dienstleistung ermöglichen.

Wir durften an der **Einweihung eines Sport- und Freizeitparks** in Itacurubí del Rosario teilnehmen. Dazu waren die Ministerin für Sport, der Gouverneur von San Pedro, der Abgeordnete Pastor Soria und verschiedene andere Autoritäten erschienen. Wir freuen uns, dass der Sport gefördert wird und den Jugendlichen und Kindern eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zur Verfügung steht.

Als Gastgeber für einige Programme der **Kooperativstagung** möchte ich mich bei meinem Team und unseren Mitgliedern für die tolle Arbeit und Unterstützung bedanken. Die Anerkennung und das Lob möchte ich weitergeben.

Am 10. Oktober finden die **Munizipalitätswahlen** statt. Ich mache jedem Mut, sich an der Wahl zu beteiligen.

In den letzten Wochen im September sind die **Büroräumlichkeiten der Verwaltung** im neuen Einkaufszentrum in Betrieb genommen worden. Gerne kann man uns hier oben besuchen oder einen Rundgang machen. Die Rezeptionistin, Frau Denise Isaak, steht für jegliche Fragen oder Besucheranmeldungen zur Verfügung. Wir freuen uns, dass durch diesen Umzug auch die Büros der Personalabteilung, Steuerberatung und Informatik in die ehemaligen Verwaltungsräume umziehen konnten und die gesamten Dienstleistungen an einer Stelle zu erreichen sind.



Ferdinand Regehr
Oberschulze

Auf dem Bild sieht man Herrn Ferdinand Regehr im neuen Oberschulzen-Büro. Foto: Die Redaktion.



CAF

1. Zwischenbilanz: Herr Herr Alfonso Siemens stellt die Bilanz bis zum 31. August, sowie die Abrechnung und die erzielten Ergebnisse vor. Es wird empfohlen, im September einen Vorschlag für eine vorzeitige Kapitalisierung zu erstellen.

2. Antrag auf Mitgliedschaft: Frau Elise Hoots de Bergen und Herr Derrick Siebert beantragen die Aufnahme in die Genossenschaft. Der Verwaltungsrat genehmigt die Anträge.

3. Empfehlung für die Kooperative Neuland: Herr Fredy Isaak Wiens möchte der Genossen-

schaft Neuland beitreten und bittet um eine Empfehlung. Der Verwaltungsrat stimmt der Empfehlung zu.

4. Sitzung mit dem Vorstand von Neuland: Am 13. Oktober treffen sich die Vorstände von Neuland und Friesland zu einer Sitzung.

5. Sammelzentrum bei der ECOP Carolina: Ein Vorschlag ist, das Gebäude im Auftrag der Kooperative Friesland zu bauen und einen Vertrag mit der Kooperative Carolina abzuschließen, damit diese die Räumlichkeiten verwalten können.

*Ferdinand Regehr
Präsident*

ACCF

1. Antrag auf Mitgliedschaft: Derrick Siebert, Kerstin Thalia Rempel de Friesen und Kevin Mathieu Pankratz Carracela beantragen die Aufnahme als Mitglieder der ACCF. Der Verwaltungsrat genehmigt die Anträge.

2. Wohnungsbau für Senioren: Das Planungskomitee wird weiter an dem Entwurf arbeiten und die Änderungsvorschläge analysieren. Die größte Herausforderung besteht darin, den Raum möglichst effizient zu nutzen und gleichzeitig die Privatsphäre der Bewohner zu wahren. Es muss festgelegt werden, wie der Bau finanziert wird und zu welchen Bedingungen die Wohnungen gekauft und verkauft werden können.

*Ferdinand Regehr
Oberschulze*



PERSONALWECHSEL

EINSTIEG CAF		BEREICH
Sergio Manuel Cazal Báez		Transport
Joel David Benítez		Transport
Nelson Darío González		ECOP Carolina
Denise Isaak	Rezeption (neues Verwaltungsgebäude)	
EINSTIEG ACCF		BEREICH
Cesar Ramón Cabrera		COVESAP

*Lic. Rosa Chávez de Ledesma,
Personalabteilung*

Bullen auf Estanzia Morotí, September 2021.
Foto: Die Redaktion.





Vertretung Asunción

Vertretung Asunción

Die Corona-Pandemie haben wir größtenteils überstanden. Auch in unserer Abteilung erkrankten einige an Covid, jedoch hatten wir keinen schlimmen Fall. Die Gesundheitsmaßnahmen werden immer weniger, und laut Ministerium braucht man keinen Mundschutz mehr im Freien. Auch die Temperaturkontrolle bei den Supermärkten und anderen Geschäften ist schon nicht mehr erforderlich. Man glaubt, die Pandemie unter Kontrolle zu haben. Es gibt immer weniger positive Tests und Sterbefälle. Dafür sind wir froh und dankbar. Trotzdem müssen wir noch einige Maßnahmen einhalten.

Arbeiter Team

Unser Team besteht wieder aus sieben Personen. Seit Februar arbeitet Michael Rempel bei uns. Er hat sich sehr gut eingearbeitet und ist uns eine große Hilfe. Durch seinen Einsatz können die ganzen Einkäufe und Dienstleistungen besser organisiert werden. Dankbar bin ich einem jeden Mitarbeiter für seinen Einsatz. Als Arbeiter der Vertretung haben wir eine WhatsApp Gruppe, wo wir verschiedene Sachen und Themen mitteilen und kommunizieren. Man kann

viel Missverständnis vermeiden, wenn eine gute Kommunikation da ist. Ich denke, es funktioniert auch gut.

Finanzen

Mit den Finanzen läuft es soweit sehr gut. Dank der guten Sojaernte und der guten Fleischpreise konnten wir unsere Bankschulden einmal alle bezahlen. Jetzt im September mussten wir aber erneut einen Kredit in USD aufnehmen. Bei den Guaranies haben wir im Moment ziemlich Liquidität. Woran es aber mangelt, sind USD. Die Bankzinsen liegen in den letzten Monaten ziemlich niedrig. Die Liquidität ist überall hoch und es gibt gute Angebote. Auch der Kostenvorschlag für die Vertretung konnte so in etwa bis jetzt eingehalten werden.

Informatik

Rosario Ibieta und Carlos Aquino

Die Informatikabteilung ist heute eine der wichtigsten Abteilungen in jedem Unternehmen. In der CAF besteht diese Abteilung aus zwei Personen, Rosario Ibieta und Carlos Aquino.

Zu den herausragendsten Aufgaben des Bereichs, die im letz-

ten Trimester durchgeführt wurden, gehört die Einführung des Bildungsmoduls, das die Verwaltung im Zusammenhang der Stipendien steuert. Eine weitere bemerkenswerte Verbesserung wurde bei der Aktualisierung von *Oracle Business Intelligence* (ein Programm der Kooperative) durchgeführt.

Dazu gehört auch die Einführung der neuen Version von *Home Banking*, die eine benutzerfreundliche und leicht verständliche Bedienung bietet. Ebenso bietet sich die Möglichkeit später neue Funktionen einzuführen, die es den Mitgliedern ermöglichen, einen klaren, allgemeinen und vollständigen Überblick ihrer finanziellen Lage zu erhalten.

Wir arbeiten auch an einem neuen Projekt zur Digitalisierung der Abläufe im Hospital Tabea, da man dort die Arbeit des Krankenhauses erleichtern möchte. Es umfasst die Verwaltung von Terminen für Patienten und der durchgeführten Sprechstunden.

Wir stehen in ständigem Kontakt mit den Verantwortlichen der verschiedenen Abteilungen und sind immer offen für Fragen oder Verbesserungen.



Einkauf und Lager

Eldon Wiens

Im Bereich Einkauf und Lager (*Compras y Depósito*) sind Eldon Wiens und Michael Rempel zuständig. Die Aufgaben in diesem Bereich sind sehr vielfältig. Unser Ziel ist es, die Waren für die verschiedenen Abteilungen schnell und effizient zu liefern, um die Bedürfnisse der Mitglieder und Kunden im Allgemeinen zu erfüllen. Die wichtigsten Tätigkeiten bestehen darin, Einkäufe zu erledigen und Waren zu holen, die in den verschiedenen Bereichen und Abteilungen der CAF und ACCF benötigt werden.

Wir führen auch andere Aufgaben aus, wie Dokumentverfahren bei DIMABEL, DINATRAN, SENACSA, MADES, Einkassierungen bei Kunden

von *Balanceados*, die in der Gegend sind und verschiedene Dienstleistungen für Dritte.

Der Empfang und die anschließende Zustellung der medizinischen Proben des Krankenhauses an die verschiedenen Labore und der Empfang und die Verteilung der lokalen Post aus den Kolonien und der nationalen Post gehören ebenfalls zu den wöchentlichen Tätigkeiten. Zweimal pro Woche wird Post nach Friesland geschickt.

Eine weitere Aufgabe ist die Annahme und ordnungsgemäße Lagerung der Waren sowie die Ordnung im Lager. Diese werden täglich je nach Notwendigkeit mit Sampedrana oder mit dem Milch-LKW verschickt. Das bedeutet, dass die Waren zu Trebol in Limpio gebracht und dort verladen werden. Der Vorteil ist die Ersparnis von

Frachtkosten und dass die Waren schneller in Friesland ankommen. Der Nachteil ist der Zeitverlust, wenn man die Entfernung und die Verkehrsüberlastung bedenkt. Was nicht dringend ist, wird wöchentlich, jeweils donnerstags, mit dem LKW verschickt.

Ich denke, es ist wichtig, eine gute Beziehung und Kommunikation zwischen unserer Abteilung und den Abteilungen in Friesland zu haben. In diesem Zusammenhang möchte ich erwähnen, dass der Kaufauftrag (*orden de compra*), der in fast allen Abteilungen verwendet wird, eine große Hilfe darstellt.

Wir sind offen für alle Vorschläge und Kritik, die zur Verbesserung des Dienstes beitragen.

Erneuerter und verlängertes Dach.





Renovierte Zimmer und Toiletten.

Weiterbildung

Im Moment schließen wir den zweiten Teil vom Material „Mesa Redonda - Leyes de Crecimiento Personal“, von John C. Maxwell ab. Im Oktober machen wir eine Fortbildung als Team mit Gloria Ayala, eine bekannte Ökonomin Paraguays. Das Thema, das wir gewählt haben ist „Inversiones para la Vida“ (Investitionen für das Leben).

Wir sind darum bemüht, uns zu verbessern und zu wachsen, im persönlichen Bereich, aber auch als Team.

Wohnhaus und Lagerraum

Im vorigen Jahr wurde der Verwaltung und den Geschäftsführern ein Kostenvorschlag vorgelegt, um einige Repara-



Eisentreppe im Lagerraum.

turen und Neueinrichtungen zu machen. Diese sind jetzt sozusagen abgeschlossen. Es wurden die beiden Zimmer und Toiletten auf dem Hof renoviert, das Dach erneuert und etwas länger gezogen, und eine Eisentreppe im Lagerraum eingerichtet (siehe Fotos). Die Zimmer stehen jetzt leer und man wird noch entscheiden, was man damit macht, da man sie für Verschiedenes nutzen könnte. Auch fehlen im Wohnhaus und den Büros weitere Erneuerungen

durchzuführen, wenn man beabsichtigt, die Vertretung noch weiter in dieser Zone zu behalten.

Wir sind Gott dankbar für Schutz und Bewahrung, der Verwaltung und den Abteilungen für die Unterstützung, und wünschen uns auch für die Zukunft eine gute Zusammenarbeit.

Corny Siemens
Vertreter



Baumaterialien

Wie die meisten schon informiert sind, befindet sich die Baumaterialienabteilung seit September 2020 im gewesenen Gebäude der Pflanzenschutzabteilung, nämlich hinter dem neuen Einkaufszentrum.

Zufrieden kann ich sagen, dass unsere Abteilung während dieser Corona-Pandemie keine großen Veränderungen im Umsatz hatte. Es erstaunt uns immer wieder, aus welchen Ortschaften die Kunden kommen. Ein großer Teil der Kunden kommt aus Itacurubí del Rosario und Gral. Aquino, einige sogar aus Villa Rosario und andere von Santani. Der Grund dafür sind einige der Produkte, die nur wir in dieser Zone vermarkten, wie z.B. *Machimbre de Pino* oder Eukalyptuspfosten.

Eine Herausforderung, die sich oft ergibt, ist, wenn eine Bestellung aus verschiedenen Gründen nicht zum abgemachten Termin ankommt und wir auch den Kunden über diese Verzögerung informieren müssen. Oft passiert es auch, dass in unserer Abteilung ein Produkt ausgeht und die Lieferanten es auch nicht mehr herkriegten. Dann sucht und befragt man alle Stellen, wobei der Preis dann auch wieder neu verhandelt werden muss.

Ein anderes Ereignis in dieser Zeit war der starke Preisanstieg des Eisens und die kurze Zeit, wo es kaum herzukriegen war. Aber momentan hat sich die Lage ziemlich stabilisiert. Beim Zement gab es ebenfalls einen Preisanstieg. Da das Was-

serniveau des Paraguayflusses niedrig ist, kann man mit einem Mangel rechnen, da in dieser Situation wenig Schiffe unterwegs sind.

Abschließend möchte ich erwähnen, dass wir gerne die Bestellungen der Kunden bis auf den Hof oder zu einem anderen gewünschten Ort bringen. In dieser Abteilung sind wir auch immer darum bemüht, Produkte mit einem guten Preis-Qualitäts-Verhältnis anzubieten.

Für Kostenvoranschläge oder andere Fragen kann man sich jeder Zeit bei mir, Stefan, melden.

Stefan Penner
Leiter



Ziegel



Zement



Konstruktionsstäbe



Eukalyptuspfosten



Geschäftsführung der ACCF: Museum & Seniorenresidenzen

In der vorigen Ausgabe wurde das Projekt für das neue Museum präsentiert. Auf Anfragen von den Bürgern wurde das Thema erneut auf einer Verwaltungsratsitzung angesprochen, um in Erwägung zu ziehen, ob das Museum eventuell schon in diesem Jahr gebaut werden könne. Da alle Pläne und Kostenvoranschläge komplett vorhanden waren, wurde eine außerordentliche Mitgliederversammlung organisiert, da Änderungen in dieser Größenordnung im Haushaltsplan nur über eine Mitgliederversammlung gemacht werden können.

Wie auch schon beim Informationsabend, fand das Projekt die nötige Unterstützung bei den Mitgliedern. Mit einer klaren Zusage von 91 Stimmen dafür und einer Stimme dagegen wurde das Projekt in den Haushaltsplan 2021 aufgenommen. Somit werden jetzt schon

die ersten Schritte gemacht, damit wir in kurzer Zeit das Museum „Los Pilares“ (Die Säulen) im Zentrum vom Friesland besichtigen können.

Als weiteres Thema wurde auf der Mitgliederversammlung der Plan für die Seniorenresidenzen nochmals betrachtet. Zu bemerken ist, dass so manch ein Mitglied sich auch schon im Vorfeld Gedanken über das Projekt gemacht hat und auch bei den zuständigen Personen seine Ideen oder Bedenken gemeldet hat. Es gibt noch sehr viel Dinge zu beachten, wie z.B. die Finanzierung des Projekts, werden die Wohnungen verkauft oder vermietet, welche Regelungen gibt es im Zusammenhang mit Wohnungen, Haustieren, Nutzrecht, Besuchszeiten, Materialien der Wohnungen, etc.

Wenn wir das Projekt mit den Seniorenresidenzen betrachten, gehen wir davon aus, dass

diese Wohnungen mindestens für die nächsten vier Generationen gebaut werden. Dabei müssen sehr viele Dinge in Betracht gezogen werden. Zum Beispiel: Für die ältere Generation ist eine Klimaanlage vielleicht ein Luxus, für die jüngere Generation eine Notwendigkeit und für die noch jüngere Generation eine Selbstverständlichkeit. Und das ist noch nur eines von vielen Beispielen.

Dazu kommt noch, dass die Residenzen so angelegt werden, dass zusätzliche Dienstleistungen, die man eventuell in Zukunft anbieten könnte, auch sinnvoll und praktisch durchgeführt werden können.

Wir danken schon im Voraus für die Mitarbeit bei diesem Projekt, im Sinne unseres Slogans „Gemeinsam unterwegs“.

Esteban Born
Geschäftsführer der ACCF



Aus der Schule



Ein ereignisreicher Monat liegt hinter uns. Das Leben auf dem Schulhof läuft wieder wie normal. Wären da nicht die zwei Klassen, die immer noch außerhalb unseres Schulgebäudes ihren Unterricht führen, würde man denken, alles wäre wie bis März 2020. Die Pandemiezeiten gehören, Gott sei Dank, fast der Vergangenheit an. Wir hoffen und beten, dass diese Umstände nicht wiederkehren.

Neben dem normalen Unter-

richt liefen im September die verschiedensten Aktivitäten.

Wir hatten das Ehepaar Michael und Nancy Knöpfel zu **Vorträgen** über Sexualaufklärung in der Schule und auch für einen Elternabend. Positiv überrascht waren wir über die sehr gute Beteiligung und auch über die Rückmeldungen von Seiten der Schüler und Eltern.

Die Schüler der 11. und 12.

Klasse waren eine Woche lang in den verschiedensten Betrieben in ihrem **Berufspraktikum**. Sie erhielten einen kleinen Einblick in die Arbeitswelt und können sich so ein klareres Bild von ihrem Berufswunsch machen.

Im Rahmen von **OMAPA** schrieben 19 Schüler die 2. Runde der Mathematikolympiade. Von diesen haben es sieben Schüler bis in die Endrunde geschafft, die im Oktober geschrieben wird.



Tag der Jugend im Park von Chacomer. Foto: Rebeka Dyck.



Aktion zum Wohle der Umwelt: Anpflanzung von 84 Bäumen und Säuberung der Straßen Frieslands. Fotos: Die Redaktion.



Im Rahmen der Frühlings- und Jugendwoche hatten wir zwei Aktivitäten: Am 24. feierten wir mit der ganzen Sekundariagruppe im Park von Chacomer den **Tag der Jugend**. Vorbereitete Spiele, lockeres Beisammensein, Volleyball und ein gemeinsames Mittagessen standen auf dem Programm. Einige Schüler wagten sogar den Sprung in das nicht allzu warme Wasser. Am 21. führten wir mit den Schülern der 10.-12. Klasse eine Aktion zum Wohle der Umwelt durch. Initiiert wurde diese von Denise Isaak, unserer Vertreterin im Team junger Führungskräfte der CONCOPAR. Es wurden auf dem DAF-Gelände 84 Bäume gepflanzt und die Straßen Frieslands wurden größtenteils gesäubert. Erschreckend war für alle Beteiligten, wie viel Müll sich an den Straßenrändern befand.



Am 26. September gestalteten die Schüler der Sekundaria den **Gottesdienst**. Obwohl wir in diesem Jahr keine regulären Chorstunden haben, sangen die Schüler einige Lieder, musizierten, lasen Gedichte und leiteten in Besinnungen an. Der gesamte Gottesdienst wurde von Schülern vorbereitet und angeleitet. Wir haben viel Führungspotenzial für unsere Zukunft. Dafür sind wir von Herzen dankbar!

Am 29. September besuchte uns die **9. Klasse der Escuela Amnecer** aus Nueva Durango. Sie

waren durchreisend auf einer Studienfahrt und verbrachten zwei Unterrichtsstunden mit unserer 9. Klasse.

Für den Oktober steht noch so einiges auf dem Plan. Die Schüler der 7.+8. und der 10.+11. Klasse gehen für zwei Tage auf **Reisen**, um unser Land etwas besser kennen zu lernen. In der Woche vom 11.-15. wollen wir mit der gesamten Schule eine Projektwoche durchführen, in der wir verschiedene Aktivitäten zur Verschönerung unseres Schulhofes oder unserer Parks geplant haben.

Für den 5. November planen wir ein **Schulfest**, zu dem wir jetzt schon die gesamte Schulfamilie einladen. Es wird kein sehr langes Programm eingeübt werden, sondern es soll eher ein interaktives Fest werden, wo Jung und Alt sich beteiligen kann.

Ich wünsche allen Schülern, Lehrern und Eltern noch einmal viel Kraft und Ausdauer für die letzten Unterrichtswochen. Bald haben wir das Schuljahr 2021, das soeben noch vor uns in ungewisser Zukunft lag, geschafft.

Beate Penner
Schulleiterin

KURIOSE Gegenstände

Radio



Dieses Radio wurde Anfang der 50er Jahre von Herrn Alfred Fast Senior gekauft. Er kaufte es in Deutschland und bat darum, dieses Gerät mit ihrer normalen Sendung mit nach Paraguay zu schicken. Als Gegenleistung versprach Herr Fast, es in der Schule für Schülerprogramme usw. einzusetzen. Das hat er dann auch viele Jahre lang getan. Herr Fast bezahlte damals für das zweitgrößte Radio von der Firma Telefunken ein ganzes Jahresgehalt (er war zu der Zeit Zentralschullehrer). Im Jahre 2007 spendete er es dem Museum.



Berufspraktikum



Name: Abraham Suderman

Klasse: 11. Klasse

Praktikumsstelle: Bei Herrn Matthias Weiss - Administración de Empresas (Geschäftsverwaltung).

Ein besonderes Erlebnis: Das Beste war, zu den Estancias zu fahren um zu sehen, wie es läuft oder ob etwas fehlt und natürlich auch überall mitzuhelfen.

Kannst du dir das als zukünftigen Beruf vorstellen?

Ja, ich kann es mir vorstellen, damit zu arbeiten. Ich bin mir aber noch nicht ganz sicher, ob ich das studieren werde, weil es noch mehr Möglichkeiten gibt.



Name: Clarisse Martínez

Klasse: 11. Klasse

Praktikumsstelle: Kooperative Friesland - DAF.

Ein besonderes Erlebnis: Bei der Geburt eines Kalbes dabei sein.

Kannst du dir das als zukünftigen Beruf vorstellen? Ja.



Name: Cornelius Schmidt

Klasse: 11. Klasse

Praktikumsstelle: Beim Friedensrichter in Itacurubí del Rosario /
Anwaltskanzlei der Anwältin Andrea Giménez.

Ein besonderes Erlebnis: Bei einer Audienz der Anwältin dabei zu sein.

Kannst du dir das als zukünftigen Beruf vorstellen?

Ja, ich denke schon.

Name: Derrick Siebert

Klasse: 11. Klasse

Praktikumsstelle: Kooperative Friesland - Kommunikationsabteilung.

Ein besonderes Erlebnis: Das Filmen und Nutzen der Kameras und deren Zubehör.

Kannst du dir das als zukünftigen Beruf vorstellen?

Ja, gerade weil es eine meiner großen Leidenschaften ist, zu filmen und Videos zu produzieren. Und alles, was mit Designs und Logos zu tun hat.



Name: Ferdinand Dyck

Klasse: 11. Klasse

Praktikumsstelle: Colegio Friesland - Primaria.

Ein besonderes Erlebnis: Dass ich selbst in der 5. Klasse unterrichten durfte. Es unterrichtet sich sehr gut, wenn alle Schüler widerspruchslos mitmachen.

Kannst du dir das als zukünftigen Beruf vorstellen?

Ja. Es macht Spaß, wissbegierigen Schülern etwas Neues beizubringen.



Name: Franz Martens

Klasse: 11. Klasse

Praktikumsstelle: Kooperative Friesland - Finanzen und Buchführung.

Ein besonderes Erlebnis: Dies war meine erste Erfahrung in der Büroarbeit und ich fand es sehr interessant, auf was sich Buchführung alles bezieht. Ich fand es toll, dass man uns nicht nur vorbereitete Arbeiten übergab, sondern uns auch aktiv mitarbeiten ließ.

Kannst du dir das als zukünftigen Beruf vorstellen?

Ja, ich kann es mir als meinen zukünftigen Beruf vorstellen, allerdings müsste ich noch viel lernen.



Name: Isabell Warkentin

Klasse: 11. Klasse

Praktikumsstelle: Kooperative Friesland - DAF.

Ein besonderes Erlebnis: Ich durfte bei einer Kalbsgeburt dabei sein, was für mich eine neue Erfahrung war.

Kannst du dir das als zukünftigen Beruf vorstellen?

Teilweise schon.

Name: Peter Klassen

Klasse: 11. Klasse

Praktikumsstelle: Bei Herrn Matthias Weiss – Geschäftsführung (Administración de Empresas).

Ein besonderes Erlebnis: Das schönste war, mit dem Traktor zu fahren, aber auch mal einfach woanders hinzufahren.

Kannst du dir das als zukünftigen Beruf vorstellen?

Ja, ich kann es mir sehr gut vorstellen.





Name: Saskia Wachholz

Klasse: 11. Klasse

Praktikumsstelle: Colegio Friesland - Primarschule (Vorschule, 1. Klasse und 2. Klasse); Physiotherapie mit Lic. Gloria Giménez.

Ein besonderes Erlebnis: Bei der Primarschule: Die Begeisterung der Kinder, etwas Neues zu lernen. Bei der Physiotherapie: Die Freude oder den Stolz der Patienten, wenn sie eine Übung schafften, die sie vorher nicht hinbekamen.

Kannst du dir das als zukünftigen Beruf vorstellen? Den Beruf als Lehrerin könnte ich mir eher als Aushilfsberuf vorstellen. Bei der Physiotherapie würde ich gerne länger hineinschauen, aber ich könnte mir das schon als meinen zukünftigen Beruf vorstellen.



Name: Sophia Mecklenburger

Klasse: 11. Klasse

Praktikumsstelle: Kooperative Friesland - Rezeption.

Ein besonderes Erlebnis: Ich habe kein besonderes Erlebnis. Es hat alles einigermaßen Spaß gemacht und ich habe viel Neues gelernt.

Kannst du dir das als zukünftigen Beruf vorstellen? Ja.

Name: Alexis Bergen

Klasse: 12. Klasse

Praktikumsstelle: Bei Herrn Leandro Friesen – Werkstatt Friesen (Chapería).

Ein besonderes Erlebnis: Motorradteile zu färben und zusammenzustellen.

Kannst du dir das als zukünftigen Beruf vorstellen?

Hauptberuflich eher weniger, aber als Hobby auf jeden Fall.





Name: Anthony Ratzlaff

Klasse: 12. Klasse

Praktikumsstelle: Kooperative Friesland - Buchführung und Finanzen.

Ein besonderes Erlebnis: Wir haben bei den verschiedenen Bereichen der Buchführung reingeschaut. Zu unserer Arbeit gehörte das Ordnen und Registrieren einiger Quittungen. Etwas Neues für mich war das Bezahlen der IPS-Versicherungen, was man jeden Monat tätigen muss. Dass Alfonso und Henry uns so freundlich aufnahmen, war etwas sehr Gutes. Sie erklärten uns alles mit guter Laune und hatten auch genügend Geduld für uns.

Kannst du dir das als zukünftigen Beruf vorstellen?

Teilweise schon, da ich mich mit Papierkram gut verstehe oder gut arbeiten kann. Mir wird nur die Bewegung etwas fehlen. Sonst bin ich ganz zufrieden damit.

Name: Brianna Bergen

Klasse: 12. Klasse

Praktikumsstelle: Schönbrunn Schule, Fernheim.

Ein besonderes Erlebnis: Strahlende Kinder, die wollen, dass ich in ihrer Klasse reinschaue.

Kannst du dir das als zukünftigen Beruf vorstellen? Ja, auf jeden Fall.



Name: Yan Martinez

Klasse: 12. Klasse

Praktikumsstelle: Repuestos Warkentin.

Ein besonderes Erlebnis: Ich habe viel Neues gelernt und durfte auch sehr mitarbeiten.

Kannst du dir das als zukünftigen Beruf vorstellen?

Ja, ich glaube diese Arbeit ist für mich passend.



Name: Sofia Born (links)

Klasse: 12. Klasse

Praktikumsstelle: Colegio Friesland - Musikunterricht der Schule und Vorschulunterricht.

Ein besonderes Erlebnis: Die Energie und Begeisterung der Kleinkinder, besonders wenn Besuch dabei ist.

Kannst du dir das als zukünftigen Beruf vorstellen? Auf jeden Fall.



Name: Valeria Fast (rechts)

Klasse: 12. Klasse

Praktikumsstelle: Colegio Friesland - Vorschule und Kindergarten.

Ein besonderes Erlebnis: Die begeisterte Mitarbeit der Kinder beim Spielen, Basteln oder Singen zu sehen.

Kannst du dir das als zukünftigen Beruf vorstellen? Ja, ich könnte es mir auf jeden Fall als meinen Beruf vorstellen.



Name: Rebeka Dyck

Klasse: 12. Klasse

Praktikumsstelle: "Equinoterapia La Vision" in Neuland (Reitschule & Pferdetherapie).

Ein besonderes Erlebnis: Mit meinem Onkel Heinz (Besitzer) eine Runde mit der Kutsche durch die Kolonie Neuland zu fahren.

Kannst du dir das als zukünftigen Beruf vorstellen?

Nicht so wirklich als Beruf, aber ein Traum wäre es, eine Reitschule und auch Pferdetherapie in Friesland zu eröffnen.



Neue Verwaltungsräume

Ab der zweiten September-Hälfte zogen einige Verwaltungsbüros nach und nach in die neuen Räume im 1. Stock über dem Einkaufszentrum. Hier befinden sich jetzt das Büro des Oberschulzen, die Büros der drei Geschäftsführer, eine Rezeption, die Buchführung der ACCF, die Kommunikations- und Marketingabteilung, das Handelsbüro und die Informatik. Außerdem ein kleiner und ein großer Sitzungssaal, sowie ein Auditorium für 80 Personen.

Die Redaktion



Rezeption



Gang zu den Büros



Auditorium



Büro des Oberschulzen



Geschäftsführer-Büro



Kleiner Sitzungssaal



Großer Sitzungssaal



Mehrpersonenbüro



Toiletten



Moin liebe Friesländer!

Mein Name ist Hannah Staus und der eine oder die andere wird mich bestimmt schon in den letzten Wochen durch die Kolonie irren gesehen haben.

Ich bin 20 Jahre alt und lebe insgesamt drei Monate bei euch, während ich in der Kommunikation arbeite. Dieses Praktikum ist Teil meines Medien-Management-Studiums, das ich in Deutschland, um genauer zu sein: in Würzburg, gerade mache.

Nach mittlerweile über eineinhalb Jahren Pandemie wollte ich endlich raus aus Deutschland und mal etwas von der Welt sehen. Deshalb wandte ich mich für mein Praktikum an einen ehrenamtlichen Verein, der Medienhilfe heißt. Dieser vermittelt deutsche Medien-Praktika im Ausland.

Da bereits zwei Praktikantinnen hier waren (vielleicht erinnert ihr euch ja noch an Patrizia und die erste Hannah), empfahl der zuständige Mann mir Friesland.

Daraufhin bewarb ich mich bei Michaela und zu meinem Glück konnte ich sie von mir überzeugen. Und tataaaa... jetzt bin ich hier!

Und ich bin wirklich froh drum! Paraguay hat sich gleich von seiner besten Seite gezeigt und in meiner ersten Woche hat nur die Sonne geschienen. Auch wenn manche Landwirte sehnlichst auf den Regen hofften, hab ich mich sehr über die Sonne gefreut, da es in Deutschland diesen Sommer nur geregnet hat.

Außerdem habe ich bisher nur tolle Leute kennenlernen dürfen. Jeder ist super nett und erleichtert mir das Eingewöhnen sehr.

Aber wundert euch nicht, wenn ich manchmal nur fragend dreinschau und nicht antworten kann: ich verstehe weder Platt noch Spanisch.

Mein Spanisch verbessert sich hier ein klein wenig, aber ich denke, Platt wird für mich immer ein Mysterium bleiben.

Zum Glück sprechen die Mädels in der Kommunikationsabteilung rund um Michaela alle Hochdeutsch, weshalb ich mich super mit ihnen verstehe und mich schon gut einarbeiten konnte.

Ich freue mich in Friesland so herzlich aufgenommen worden zu sein und hoffe, dass ich am Ende der drei Monate eine mind. 50% Wahl-Friesländerin bin. Und vielleicht schaffe ich es ja tatsächlich, die ein oder anderen Platt-Sätze dann zu verstehen.

Was ich alles so in der Kommunikationsabteilung mache, könnt ihr live auf unserem Instagram & Facebook, aber auch hier im Infoblatt oder auch im Radio mitverfolgen!

Bis bald, eure Hannah 2.0



Zeo



Beim Schreiben der heutigen Ausgabe habe ich ganz besonders an euch Kinder gedacht. Hast du schon einmal die ganze Film-Reihe von Zeo geschaut?

Zeo ist ein Zebrakind und lebt in einem gemütlichen Zuhause mit seiner ganzen Zebrafamilie. Er liebt es ganz besonders, mit seinem Opa Zeit zu verbringen. Mit ihm und seinen Freunden erlebt er eine ganze Menge Abenteuer.

Zum Beispiel zeigt er dir, wie er die Welt entdeckt oder welches seine ganz besonderen Hobbys sind oder wieviel Spaß er und seine Freunde im Sommer haben.

Hast du Lust, mal bei Zeo vorbeizuschauen? Dann kannst du mich gerne im Sozialbüro besuchen kommen und wir suchen einen der Filme für dich aus.

*Liebe Grüße,
Viola Martens*





Professionellere Produktion in San Pedro durch das Regionale Forschungszentrum



Die FECOPROD übergab am Freitag, den 17. September 2021, im Rahmen des von der Europäischen Union finanzierten Programms MiPYME COMPITE, eine Maschine mit den dazugehörigen Geräten an das regionale Forschungszentrum (CIR) des Departements San Pedro.

Mit dem Erwerb und der Einführung neuer Maschinen und Geräte in das CIR können Bodenarbeiten viel effektiver und effizienter durchgeführt werden. Dies ermöglicht eine Verbesserung der betrieblichen Ressourcen, eine Verringerung der Ar-

beitsstunden bei der Boden-vorbereitung und eine Reduzierung der Kosten. Dadurch kommt es der Planung, Durchführung und Überwachung der Versuchspartellen auf den Versuchsfeldern zugute, wodurch es ebenfalls möglich wird, die Produzenten zu schulen und ihnen technische und praktische Kenntnisse zu vermitteln.

Die Veranstaltung fand im CIR der Kooperative Carolina Ltda. im Bezirk Itacurubí del Rosario, Departement San Pedro, statt. Herr Jerold Warkentin, Geschäftsführer der Koop. Caro-

lina Ltda., der Präsident von FECOPROD, Herr Alfred Fast, die stellvertretende Leiterin der Delegation der Europäischen Union in Paraguay, Frau Diana García Alcubilla und der Direktor des technischen Kabinetts des Ministeriums für Industrie und Handel, Herr Maximo Barreto, hielten Eröffnungsreden.

Nach der Übergabe der Maschine mit ihren Geräten und der Vorführung ihrer Handhabung und Nutzung auf dem Grundstück wurde der Übergabevertrag unterzeichnet.





Über das Regionale Forschungszentrum (CIR)

CIR 1 befindet sich auf dem Gelände der Kooperative Carolina Ltda. im Distrikt Itacurubí del Rosario, Departement San Pedro. Es hat eine Gesamtfläche von zwei Hektar, wo Parzellen für landwirtschaftliche (Bohnen, Sesam) und Gemüsekulturen (Tomaten, Paprika, Kohl, Gurken, Karotten, Zwiebeln) angelegt sind.

Ziel des CIR ist die Innovation in der Landwirtschaft in der Region San Pedro. Zu diesem Zweck wendet sie landwirtschaftliche Produktionsmethoden an und integriert sie mit geeigneten, nachhaltigen und umweltverträglichen Technologien, die an die Familienbetriebe angepasst sind.

Unter anderem werden Vorführmethoden, Feldtage, technische Schulungen, Versuchspartzen (Anpassung von Sorten, Behandlung mit chemischen oder biologischen Pflanzenschutzmitteln, Anwendung von organischen oder chemischen Düngemitteln) durchgeführt, um den Mitgliedern der Genossenschaft zu helfen.

Über das MiPYME COMPITE-Programm

Das Programm "Unterstützung zur Verbesserung der Kompetenz von MiPYME und des Geschäftsklimas in Paraguay", MiPYME COMPITE, zielt auf die Förderung des Landes, indem es hilft, strukturelle Hindernisse in der Entwicklung zu überwinden. Das allgemeine Ziel ist es, zu einem integrativen und nachhaltigen Wirtschaftswachstum im Land beizutragen.

Es handelt sich dabei um ein von der Europäischen Union (EU) finanziertes Kooperationsprogramm, das (2019-2023) von fünf strategischen Partnern umgesetzt wird, die gemeinsam an der Umsetzung des Ziels arbeiten. Die fünf Partner sind: FECOPROD, die Weltbank-

gruppe (WBG), das Ministerium für Industrie und Handel (MIC), die Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung (UNIDO) und der paraguayische Industrieverband (UIP).

Das MIC ist das institutionelle Gegenstück zum Programm MiPYME COMPITE und hat als solches eine doppelte Funktion: 1) Umsetzung der Komponente zur Stärkung der Institutionen und 2) Vermittlung und Koordinierung der verschiedenen Komponenten des Programms.

Das Programm konzentriert sich auf die MiPymes, insbesondere in mehreren bevorzugten Sektoren, und gliedert sich in drei

Komponenten: 1) Stärkung der Institutionen; 2) Privatsektor; 3) Geschäftsklima und Handel, die miteinander verknüpft und voneinander abhängig sind, sowie zwei Querschnittsachsen: Umwelt und Geschlecht.

Das Programm bietet breite Unterstützung durch Schulungen, technische Hilfe und kompetitive Fonds (letztere sind zur Förderung von Innovationen, einschließlich der Kreislaufwirtschaft, gedacht).

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an mespeces@fecoprod.com.py.

Fotos und Übersetzung: Die Redaktion



Praktische Küche

Wer liebt sie nicht, die „Wrenetje“ oder „Chilche“ mit einer guten Soße? Die beiden sind feste Bestandteile der mennonitischen Küche, und mittlerweile haben auch andere Teigwaren in unserer Küche ein Zuhause gefunden, wie zum Beispiel Spätzle, Gnocchi und Ravioli.

9

Teigwaren

Nudeln und Spätzle

Nudeln sind sehr lecker als Sättigungsbeilage zu einem Fleischgericht, aber sie finden auch immer mehr Anklang als Hauptbestandteil einer Mahlzeit, besonders auch bei Kindern. Dabei ist die Wahl der Soße ausschlaggebend, da diese sehr verschieden zubereitet werden kann und den Geschmack der Nudelgerichte variiert. Für gute selbstgemachte Eiernudeln gibt es heutzutage Nudelmaschinen,



mit denen es ganz leicht von der Hand geht. Aus Eiernudelteig können Bandnudeln hergestellt werden, aber er lässt sich auch gut zu Teigtaschen, Ravioli und Tortellini formen.

Der Unterschied zum Teig der Spätzle besteht darin, dass dieser nicht geknetet werden muss. Spätzleteig muss schwer reißend vom Löffel fallen. Die Spätzle werden mit einem eigens dafür hergestellten Hobel gemacht.

Angebot und Lagerung

Frischprodukte: Frische Teigwaren findet man bei uns in nicht allzu großer Auswahl im Kühlregal. Dazu gehören Nudeln ohne Füllung, wie z.B. Lasagneblätter oder Teigwaren mit Füllung, wie z.B. Tortellini.

Diese Frischprodukte brauchen eine konstant kühle Lagerung bei höchstens +6 °C und sind auch nur begrenzt haltbar. Hier unbedingt auf das Haltbarkeitsdatum achten.

Trockenprodukte: Sie werden je nach Eigehalt in Qualitätsstufen eingeteilt. Eifreie Nudeln werden nur aus Hartweizengrieß (sémola de trigo) und Wasser hergestellt. „Al dente“ (bissfest) gekocht stellen sie die ideale Kombination für würzige Soßen dar. Eiernudeln gibt es auch in getrockneter Form. Luftig, trocken, bei Raumtemperatur und vor Licht geschützt, können Nudeln in der ungeöffneten Originalverpackung bis zu 3 Jahren aufbewahrt werden. Vollkornnudeln, und solche mit hohem Eigehalt nicht so lange.



nannt), Nockerl oder Gnocchi, sie werden aus verschiedenen Teigarten hergestellt. Grundzutaten dieser drei sind Kartoffeln, Brötchen oder Getreideprodukte (Mehl, Grieß). Knödel werden mit den Händen gerollt. Nockerl werden mit Esslöffeln ausgeformt. Gnocchi können mit der Gabel geformt werden.

Tipps zur Herstellung und zum Kochen von Nudeln

- ▶ Bei der Zubereitung des Nudelteiges wird das Mehl langsam in die Eier eingearbeitet, bis ein mittelfester Teig entsteht.
- ▶ Wird der Teig später mit der Hand verarbeitet, sollte dieser so lange geknetet werden, bis er geschmeidig glänzend ist. Für eine Weiterverarbeitung mit der Nudelmaschine reicht ein kürzeres Kneten.
- ▶ Vor dem Verarbeiten sollte der Teig mindestens 30 Minuten ruhen und nochmals kurz durchgeknetet werden.

▶ Für das Schneiden der Nudeln den Teig auf einer wenig bemehlten Arbeitsfläche zu dünnen Fladen ausrollen. Die Fladen auf ein Tuch legen, kurz antrocknen lassen, aber nicht brüchig werden lassen. Die Fladen in der Mitte teilen, die beiden Teile aufeinanderlegen, aufrollen und entweder sehr fein für Suppennudeln oder 1/2 cm breit für Bandnudeln schneiden. Die geschnittenen Nudeln auflockern und trocknen lassen.

▶ Die Nudeln in einem großen Topf mit reichlich Wasser ko-

chen. Man rechnet pro 100 g Nudeln 1 Liter Wasser und einen halben Esslöffel Salz. Das Wasser aufkochen und salzen. Die Nudeln einlegen und das Wasser rasch wieder zum Kochen bringen. Hitze reduzieren und die Nudeln unter mehrmaligem Umrühren „al dente“ kochen. 2 Minuten vor Ende der Garzeit den Biss testen. Frische Nudeln brauchen nur 2 Minuten.

▶ Die Nudeln abgießen und durch leichtes Schütteln auflockern. Sofort mit einer Sauce vermischen und servieren, oder mit etwas Öl und Butter vermischen, damit die Nudeln nicht weich und klebrig werden.

▶ Die wichtigste Regel für Pasta lautet: „Die Soße wartet auf die Nudeln, nicht umgekehrt!“

Von Knödel bis Nockerl

Diese Begriffe sind in unserem Volksmund nicht so bekannt. Ob Knödel (auch Klöße ge-

Tipps zur Herstellung und zum Kochen von Knödeln

▶ Der Knödelteig wird so hergestellt, das mit der Hand Knödel gerollt werden können.

▶ Knödel brauchen Platz. Dafür ist ein flacher breiter Topf geeignet, so dass sich die Knödel nicht berühren.

▶ Um ein gutes Gelingen zu sichern, immer einen Probeknödel kochen. Bei zu weichem Teig etwas Mehl oder Semmelbrösel dazugeben. Bei zu festem Teig etwas Brühe, Milch oder Eiweiß dazu geben.

▶ Die Knödel mit einem Durchmesser von 5-6 cm ausformen, in das kochende Wasser legen und bei reduzierter Hitze und nur halb aufliegendem Deckel knapp unter dem Siedepunkt garziehen lassen.



Knödel sind vielleicht nicht so bekannt, deshalb probieren Sie doch einmal das Rezept auf der nächsten Seite aus:



Kartoffelknödel

Kartoffelteig

1 kg	mehlig kochende Kartoffeln, in der Schale, frisch gekocht
etwa 150 g	Mehl oder halb Mehl, halb Grieß
2	Eier
	Salz, geriebene Muskatnuss
	geröstete Brotwürfelchen zum Füllen
etwa 3 l	Salzwasser zum Kochen

- ▶ Die heißen Kartoffeln pellen und durch die Kartoffelpresse drücken. Mit Mehl, Salz und Muskatnuss vermischen. Die Eier zugeben und zu einem glatten Teig verarbeiten. Einen Probeknödel kochen.
- ▶ Den Kartoffelteig auf der Arbeitsfläche zu einer etwa 7 cm dicken Rolle formen, etwa 2 cm dicke Scheiben abschneiden. Mit den bemehlten Händen glatte Klöße formen und diese mit einigen Brotwürfelchen füllen.
- ▶ Das Salzwasser aufkochen. Die Knödel in das nur leicht sprudelnde Salzwasser einlegen, einmal aufwallen lassen, dann knapp am Siedepunkt bei schräg aufliegendem Deckel in 15-20 Minuten gar ziehen lassen. Die fertigen Knödel mit dem Schaumlöffel aus dem Wasser heben, abtropfen lassen und sofort auf einer vorgewärmten Platte anrichten.



Bild: eatsmarter.de

Quellenangabe:

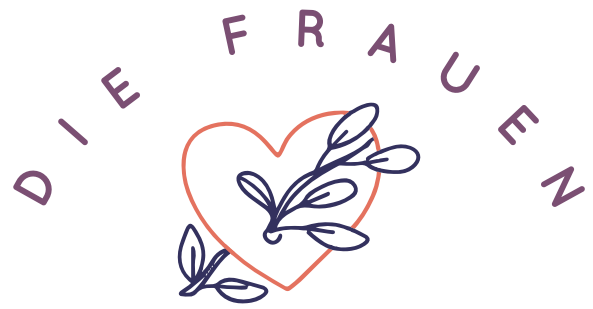
Stuber, H. M. (2015). Ich helf dir Kochen – Das Grundkochbuch. München: BLV Buchverlag GmbH & Co. KG.

Debora Löwen

Técnica Superior en Gastronomía y Alta Cocina, CFHN



Die Frauen unserer Geschichte waren gastfreundlich



UNSERER GESCHICHTE
UND IHR ERBE AN UNS

Viele Berichte zeugen davon, dass die Frauen trotz Armut und einfachen Umständen immer ein offenes Heim hatten. So berichtet z. B. Frau Maria Warkentin aus Friesland von der Gastfreundlichkeit ihrer Eltern, Gemeindeleiterehepaar der MBG Kornelius und Maria Voth.

„Weil mein Vater nicht nur Lehrer, sondern auch Prediger und Gemeindeleiter war, bekamen wir oft Besuch von auswärtigen Predigern, aus Brasilien, Kanada oder dem Chaco. Die aus dem Ausland blieben manchmal bis zu zwei Wochen. Für Mama war es schwer, schnell gutes Essen zu haben. Wir hatten damals keinen elektrischen Strom und daher auch keinen Kühlschrank. Wir hatten auch kein Telefon, dass die Prediger sich zeitig anmelden konnten. Ich erinnere mich, dass manchmal schon nach 22 Uhr Männer vor unserer Tür standen und um Unterkunft und eine Mahlzeit baten. Ich erin-

ner mich an kein einziges Mal, wo meine Mutter darüber genervt oder gar mürrisch reagierte. Das eigene Schlafzimmer abzugeben war keine Seltenheit für meine Eltern.“

Weiter lesen wir beispielsweise aus der Ansiedlungszeit in Friedensheim, Kolonie Neuland folgendes: Die Schule war noch nicht fertiggestellt. Was war zu tun? Die Frauen im Dorf gaben eines von ihren zwei Zimmern ab, damit in ihrem Häuschen der Unterricht stattfinden konnte. In der Regel für eine Woche, dann wanderte die Schule auf einen anderen Hof. Es waren meist so um die 50 Schulkinder. Eine Gruppe kam vormittags, die andere Altersstufe nachmittags. Ich selber bin leidenschaftliche Lehrerin, aber wenn ich es mir vor Augen führe, wie es wäre, diese Schülerschar den ganzen Tag bei mir im Haus, das meistens nur aus 2-3 Zimmern bestand, zu haben, da kommen mir schon verschiedene Gefühle

hoch. Und wenn man noch bedenkt, dass die Frauen in der Ansiedlungszeit wahrlich schon genug um die Ohren hatten...

Auch für Singstunden, Gebetsstunden, Jugendversammlungen, Frauenvereine, Sonntagsschule usw. öffneten die Frauen gerne ihre Heime. So froh, dass sie die Freiheit hatten, all diese Veranstaltungen durchzuführen, opferten sie dafür gerne etwas von ihrer häuslichen Gemütlichkeit.

Impuls zum Nachdenken:

Wie steht es bei uns mit der Gast- und Bildungsfreundlichkeit? Werden unsere Häuser nur äußerlich immer hübscher und geräumiger oder haben wir auch offene Herzen und Türen für Gäste? Auch wenn es spontan ist? Wie gerne nehmen wir jemanden auf, wenn es zum Beispiel in unserer Kolonie interkoloniale Gemeindeprogramme oder Sportveranstaltungen gibt? Was nehmen wir auf uns, wenn es um die Bildung unserer Kinder geht?

Material für die Serie entnommen aus folgenden Quellen:

- Peter P. Klassen: Frauenschicksale
- Rebeka Barg: Elisabeth – der weite Weg
- Kolonieamt Neuland: Das Frauendorf – Friedensheim
- Anna Goertzen geb. Harder: Annas Reise zurück zu den Wurzeln (in Deutsch unveröffentlichtes Manuskript)
- Geschichtskomitee der Kolonie Menno: Biografien aus Menno – 2018

Beate Penner



20 Meter hohes Naturwunder

Zusammengestellt von Marco Siemens

Knobelaufgabe

Das Wettschwimmen:

Zwei Freunde standen am Ufer eines reißenden Flusses und wollten herausfinden, welcher von ihnen der bessere Schwimmer sei. Dies wollten sie mit einem Wettschwimmen zum anderen Ufer klären, welches 500 Meter entfernt war. "Wenn wir schon ein Wettschwimmen veranstalten", sagte der eine Freund, "dann lass uns die Strecke hin und zurück schwimmen. Wer zuerst hier wieder ankommt, ist der bessere Schwimmer". So geschah es, dass beide Freunde um Punkt 12:00 Uhr ins Wasser sprangen, um zur anderen Uferseite zu gelangen. Der erste kam um 12:30 Uhr am gegenüberliegenden Ufer an, drehte sich kurz um und schwamm wieder zurück. Um Punkt 13:00 Uhr hatte er auch die zweite Distanz durchschwommen und stand als Sieger fest. "Donnerwetter", sagte der Zweite, als er 15 Minuten später auch das Ufer wieder erreicht hatte. "Wie schnell bist du denn geschwommen, bei so einer starken Strömung?"

Lösung: Er schwamm genau 1 km/h. Von 12:00 Uhr bis 13:00 Uhr sind es genau 1 Stunde und die geschwommene Strecke war 2 x 500 Meter lang = 1000 Meter oder 1 Kilometer. Daher 1 Kilometer pro Stunde!

Sudoku

	1		3	8				4
	4		2		6		5	
2		8		5		9	3	1
7	3	2	5			1	6	
			9		1	3		
8		1		2		4		
	7	6					9	
			4		2			
1			8	6		5	4	3

Der Witz

Peter und Friedrich unterhalten sich. Peter:
 „Ich habe einmal mit einem gewettet, dass ich 14 Tage nichts essen und 14 Nächte nicht schlafen kann.“ - Friedrich: „Die Wette konntest du ja nur verlieren.“
 - Peter: „Ganz im Gegenteil, ich habe sie gewonnen. Ich habe nachts gegessen und tagsüber geschlafen!“



Quelle Foto: s.f. (s.f.). Bienvenido a Paraguay. Obtenido de <https://www.bienvenidoaparaguay.com/>



Sehenswürdigkeiten Paraguay

Salto Aguaray



STANDORT

Capitán Bado,
35 Kilometer entfernt.

Departament:
Amambay

Dieses imposante, über 20 Meter hohe Naturwunder ist eine echte Show für Augen und Ohren. Intensiver Nebel und Wind, die durch die Kraft und Energie entstehen, die der Wasserfall des mächtigen Aguaray-Flusses verursacht. Um dort hinzugelangen, muss man einen etwas unebenen Weg von mehr als 80 Metern überwinden, aber das Vergnügen, dort anzukommen, entschädigt für alle Mühen. Es wird geraten, mit einem Fahrzeug, das mit Allradantrieb ausgestattet ist, in die Gegend zu fahren. Um in das Gebiet zu gelangen, in dem sich der Salto Aguaray befindet, müssen Sie einen örtlichen Führer kontaktieren, der Sie dorthin bringt.

..... Mennonitischer Witz

Hutterer und Friesländer: Von 1941 bis 1961 gab es die Huttererkolonie „Primavera“ in der Nachbarschaft von Friesland. Die Friesländer waren bewährte Bauern, die Hutterer aus Europa (Deutschland, Schweiz, Frankreich und England) dagegen meist geschulte, teils gelehrte Leute, denen das Bauersein nicht so recht stand. Gegenseitig belächelten sie sich. Die Friesländer: „Die Hutterer haben viel Kopf und wenig Muskeln“. – Die Hutterer: „Ein Friesländer komm zu Besuch in die Huttererkolonie. Der Torwärter fragt den Friesländer: „Kommst du aus Interesse?“ – „Nein!“, kommt die prompte Antwort, „ich komme aus Friesland“.



Weil alles gut wird

Nele ist acht Jahre alt. Seit einem Jahr ist sie sehr krank und oft im Krankenhaus. Sie kann sich nicht so viel bewegen, denn sie sitzt im Rollstuhl. Ihre Beine sind gelähmt und sie kann nicht laufen. Sie hatte einen Unfall. Der Alltag ist mit dem Rollstuhl schwerer geworden und immer, wenn sie Kinder sieht, die herumrennen, wäre Nele nichts lieber als gesund und würde ihnen gerne hinterherrennen. Hier im Krankenhaus hat Nele viele Freunde gefunden und sie ist nicht alleine. Ihre Eltern besuchen sie jeden Tag und sie kann hier sogar zur Schule gehen. Dass Nele nicht laufen kann ist schlimm, aber sie hat gelernt, dass es trotzdem vieles im Leben gibt, das sie fröhlich machen kann. Sie singt gerne und kann sogar Klavier spielen. Sie mag Konzerte und liest gerne Bücher. Das und vieles mehr hat Nele Mut gemacht. Mut, nicht traurig zu sein. Den Mut zu haben, nicht aufzugeben und Neues im Leben zu finden, das sie glücklich macht.

Denn auch wenn Nele im Rollstuhl sitzt, kann sie fühlen, was Sommer und Winter ist, sie kann schmecken, wie lecker eine Pizza ist und sie kann sehen, wie schön sie heute aussieht. Und wenn sie fleißig trainiert, kann sie eines Tages vielleicht sogar wieder laufen. Das macht Nele Hoffnung. Sie will fleißig alle Übungen machen, die ihr Arzt ihr sagt und sie will daran glauben, dass sie es schaffen kann. Auch wenn es manchmal schwer ist, glaubt Nele daran, dass das Leben auch für sie einen Platz hat, und dass sie eines Tages genau das erreichen kann, was sie sich wünscht. Deshalb trainiert Nele jeden Tag. Sie macht viele Übungen, um irgendwann wieder laufen zu können. Sie gibt nicht auf. Nach und nach schafft sie es endlich, an Krücken zu gehen. Nele ist sehr stolz auf sich. Es ist ein weiter Weg und sie weiß, dass es nicht einfach wird. Sie trainiert jeden Tag weiter. Eines Tages kann Nele sogar wirklich wieder ein paar Schritte laufen. Sie hat sich jeden Tag vorgestellt, wie sich der erste Schritt anfühlen wird. Wieder den Fuß auf den Boden zu stellen, aufzutreten und stehen zu können. Dann den nächsten Fuß auf den Boden zu stellen und einen Schritt zu gehen. Die Hoffnung, dass sie eines Tages wieder laufen kann, hat sie kämpfen lassen. Sie hat gelernt, dass man aus jeder Situation das Beste machen muss und man nicht aufgeben darf. Sie kann jetzt wieder mit anderen Kindern herumrennen. Die Zeit im Rollstuhl ist vorbei und hat sie stark gemacht. Und sie ist froh, dass sie nicht alleine war. Wenn sie zurückblickt auf ihre Zeit im Krankenhaus und an die Zeit im Rollstuhl, dann denkt sie an die glücklichen Momente und nicht daran, dass es schlimm war. Denn auch dort hatte sie Freunde.





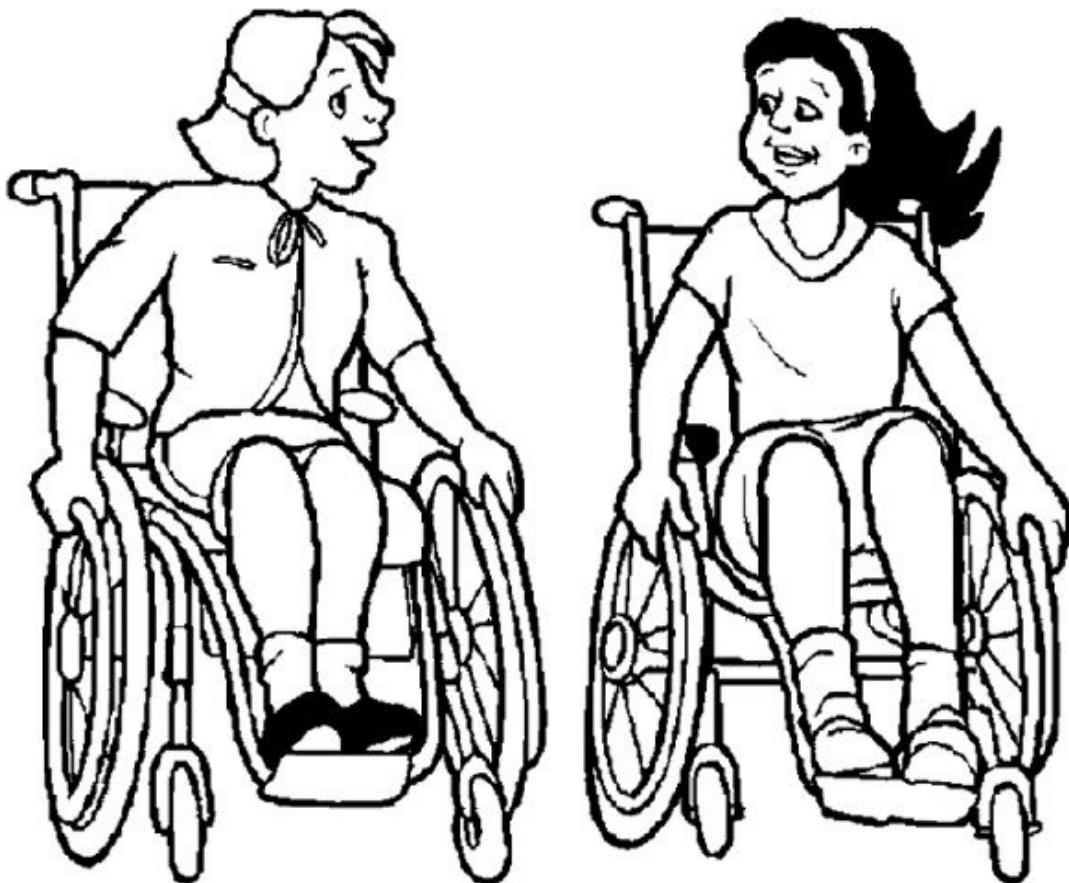
VORLESE
TIPP



*Warum ist
Vorlesen
wichtig?*

► **Konzentration:** Sich ein Buch anschauen, genau zuhören und auf jedes Detail achten – Bücher schulen die Konzentration und die Merkfähigkeit, so dass Kindern später das Lernen leichter fällt.

► **Wissen:** Vorlesen macht Kinder schlau. Durch Bücher lernen Kinder neue Wörter und Themen kennen. Sie stellen Fragen zum Gelesenen und entdecken so die Welt.



Quellen:

Schmid, D. (22 de 04 de 2020). KINDERGESCHICHTEN. Obtenido de <https://www.erzaehlgeschichten.de/kindergeschichten-home-schule-&-familie>. (s.f.). 12 Gründe, warum Vorlesen so wichtig ist. Obtenido de <https://www.schule-und-familie.de/familie/tipps-fuer-schule-und-erziehung/12-gruende-warum-vorlesen-so-wichtig-ist.html>



Gottesdienste und allgemeine Programme

DATUM	MBG	KfK	MG
3. Oktober	Gemeindegottesdienst (Versammlungsraum MBG) 9 Uhr / Ausruf vom Schwesternverein und Tereré-Gemeinschaft		Gemeindegottesdienst mit Kindersegnung (MG-Kirche) 9 Uhr
6. Oktober			Schwesternverein (Volendam) 14.30 Uhr
9. Oktober			Taufest in der Mission
10. Oktober		KfK-Gottesdienst Mit Tass Saada (MG-Kirche) 9 Uhr	
11. Oktober		Aktive Frau (Saal des Deportivo) 19 Uhr	
17. Oktober	Gemeindegottesdienst (Versammlungsraum MBG) 9 Uhr		Gemeindegottesdienst (MG-Kirche) 9 Uhr
24. Oktober	Ministerio Hispano MBG: Spanischer Gottes- dienst (Versammlungsraum MBG) 9 Uhr	Seniorenfest (Sportplatz) 9 Uhr KfK-Gottesdienst (MG-Kirche) 9 Uhr	
31. Oktober	Ministerio Hispano MBG: Spanischer Gottes- dienst (Versammlungsraum MBG) 9 Uhr	KfK-Gottesdienst (MG-Kirche) 9 Uhr Programm für alleinstehende Frauen	

FrieMarket

PRODUCTOS Y SERVICIOS FRIESLAND

Diese Artikel sind im Einkaufszentrum erhältlich. Vielleicht ist ja ein passendes Geschenk für Weihnachten dabei?



Wasserflasche Contigo

- Mit dem auslaufsicheren Deckel können Sie Ihr Getränk sicher transportieren, egal wohin Sie gehen.
- Die THERMALOCK-Isolierung aus doppeltem Edelstahl hält Getränke bis zu 6 Stunden lang heiß oder bis zu 12 Stunden lang kalt.
- Einhändiges Trinken war noch nie so einfach, da keine Deckel oder Kappen entfernt oder verlegt werden müssen.
- Passt in Autobecherhalter.

Caloi Fly Free 20

- Farbe: Schwarz
- BMX-Rahmen und Lenker
- Verstärkte Metallfelgen
- Seitenständer für Fahrräder
- Schutz der Kette
- Empfohlenes Alter: 6-9 Jahre



Bicicleta Antur Hyper 700

- Raffinierter, hyperleichter Aluminiumrahmen
- Umgekehrte Magnesium-Luftfederung mit Fernsperre
- Hydraulische Scheibenbremsanlage
- Reifen: CST Jack Rabbit 29x2.10



Der Frühling zeigt sich von seiner schönsten Seite. Fotos: Die Redaktion

